

GITARREN

SPIEL

alter Meister

Jeu de Guitare Guitar-Playing



Original-Musik des 16. und 17. Jahrhunderts

ausgewählt, übertragen und bezeichnet von Hubert Zanoskar

Gitarrenspiel alter Meister

Jeu de Guitare

Guitar-Playing

Original-Musik des 16. und 17. Jahrhunderts

Musique originale des
16^e et 17^e siècles

Original Music of the
16th and 17th Cent.

Ausgewählt, übertragen und bezeichnet von

HUBERT ZANOSKAR

Vol. I leicht Edition Schott 4620

Vol. II *leicht bis mittel* Edition Schott 4621

B. SCHOTT'S SÖHNE · MAINZ

Schott & Co. Ltd., London · B. Schott's Söhne (Editions Max Eschig), Paris

Schott Music Corp. (Associated Music Publishers Inc.), New York

VORWORT

Diese Auswahl wurde zusammengestellt, um dem Gitarrenspieler alte wertvolle Lautenmusik zugänglich zu machen. Sie enthält neben originalen für die Gitarre eingerichteten Lautensätzen auch ausgesprochene Lauten-Tabulaturen, von denen einige erstmalig in moderner Notation erscheinen.

Viele Stücke wurden transponiert, um sie für die heutige Gitarrenstimmung besser spielbar zu machen. Die Lautenstimmung mit der Terz in der Mitte, also E-A-d-fis-he-e', wäre grundsätzlich vorzuziehen. Erfahrungsgemäß sind aber die meisten Gitarrenspieler dafür nicht zu haben; sie verzichten lieber auf die technischen und musikalischen Vorteile, die daraus erwachsen, und bleiben bei der Normalstimmung mit E-A-d-g-h-e'. Deshalb wurden die Fingersätze (die als Vorschläge und nicht als bindend angesehen sein wollen) für diese Stimmung zugefügt.

Hubert Zanoskar

A V A N T - P R O P O S

Les pièces de ce recueil ont été réunies dans le but de rendre accessible au guitariste un choix de musique ancienne pour luth, soit originalement écrite pour cet instrument et présentée dans notre édition en une transcription pour guitare, soit tirée des tablatures de luth proprement dites et publiée – en partie – pour la première fois ici en notation moderne.

En maints cas il y eut lieu de procéder à une transposition tenant compte de l'accord actuel de la guitare et facilitant l'exécution. L'accord du luth avec au milieu la tierce (mi¹–la¹–re²–fa²dièze–si²–mi³) serait en principe préférable. Cependant, l'expérience a montré que la plupart des guitaristes n'y tiennent point, renonçant aux avantages d'ordre technique et musical que cela implique plutôt que d'abandonner l'accord normal (mi¹–la¹–re²–sol²–si²–mi³). C'est donc pour cet accord que la présente édition a indiqué les doigtés (qui loin d'exiger une application rigoureuse ne prétendent donner que des suggestions).

Hubert Zanoskar

P R E F A C E

This selection has been compiled to give guitar players the chance of playing lute music which is both ancient and of real value. It contains original lute pieces arranged for the guitar as well as lute tablatures, some of which are printed here for the first time in modern notation.

Many pieces have been transposed in order to facilitate playing with the contemporary tuning of the guitar. The tuning of the lute with the third in the middle (E-A-d-f#-b-e') is fundamentally preferable. Nevertheless, experience shows that the majority of guitar players are against this method of tuning; they renounce the technical and musical advantages which derive from this tuning and adhere to the normal tuning (E-A-d-g-b-e'). For this reason the fingerings (which are to be regarded as proposals and in no way compulsory) are given for this latter form of tuning.

Hubert Zanoskar

Zeichenerklärung

Leere Saite = 0

Linke Hand:

1 = Zeigefinger · 2 = Mittelfinger · 3 = Ringfinger
4 = Kleiner Finger

Rechte Hand:

p = Daumen · i = Zeigefinger · m = Mittelfinger
a = Ringfinger

Saitenbezeichnungen: E A d g h e'
⑥ ⑤ ④ ③ ② ①

Skordatur:

z.B. ⑥ → D = Umstimmen der 6.(E)-Saite nach D

Lagenbezeichnungen: I = erste Lage · II = zweite Lage usw.

Quergriff (Barree): [

Verbindender Schrägstrich zwischen Fingerbezeichnungen
= Lagenwechsel

r = Rasgueado (Arpeggio durch schnelles Anreißen der
Saiten mit dem Daumen)

d = Durchstreichen vom tiefsten zum höchsten Ton

Explication des signes utilisés

Corde à vide = 0

Main gauche :

1 = Index · 2 = Majeur · 3 = Annulaire · 4 = Auriculaire

Main droite :

p = Pouce · i = Index · m = Majeur · a = Annulaire

Désignations des cordes : mi¹ la¹ ré² sol² si² mi³
⑥ ⑤ ④ ③ ② ①

Accords à cordes avalées :

p.ex. ⑥ → D = modifier l'accord de la 6^e corde en
baissant d'un ton (ré à la place de mi)

Indications de position :

I = première position · II = deuxième position etc

Barre : [

Trait oblique reliant deux indications de doigté = *change-
ment de position*

r = rascado (effet produit en arpeggeant rapidement les
cordes avec le puce)

d = arpegger du ton le plus bas au ton le plus aigu

Explanation of signs used

Open String = 0

Left hand:

1 = Index · 2 = Middle finger · 3 = Ring-finger
4 = Little finger

Right hand:

p = Thumb · i = Index · m = Middle finger
a = Ring-finger

Numbering of strings: E A d g b e'
⑥ ⑤ ④ ③ ② ①

Scordatura: e.g. ⑥ → D = Tune the 6th (E) String to D

Position indications:

I = first position · II = second position etc

Barré: [

Oblique stroke between fingerings = *change of position*

r = rasgueado (effect produced by arpeggiating rapidly
with the thumb)

d = arpeggiate from the lowest to the highest note

Biographische Notizen und Hinweise

ATTAIGNANT, Pierre (auch Attaignant, Atteignant, latinisiert Attingens geschrieben), war ein Pariser Drucker, Verleger und Herausgeber von vielen Sammelwerken. Die Zeit seines Wirkens kann mit etwa 1527–1549 angegeben werden.

CRAUS, Stephan, aus Ebenfurt bei Wiener-Neustadt, lebte in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts und war ein privater Sammler und Liebhaber der Lautenkunst. (Wiener Nationalbibliothek, Neuausgabe in DTÖ, Bd. 37, 1911.)

DALZA, Joan Ambrosio, gab zu Venedig bei Petrucci Sammlungen von Lautenstücken heraus. Unsere Stücke stammen aus einem Buch: „Intabulatura de lauto...“ mit der Jahreszahl 1508. (Wiener Nationalbibliothek.)

FUGGER, Octavianus Secundus, 1549–1600, sammelte als Jüngling Lautenstücke in italienischer Tabulatur. (Nationalbibliothek Wien.)

FUHRMANN, Georg Leopold, war Lautenist und Bürger in Nürnberg. Herausgeber eines Lautenbuchs: „Testudo Gallo-Germanica“, 1615.

HINTERLEITHNER, Ferdinand Ignaz, 1659–1710, schrieb Lautenstücke und Lautenkonzerte. Partien für Laute und Violine. Sammelbände in den Bibliotheken von Kremsmünster und Klosterneuburg.

JUDENKÜNIC, Hans, geb. zwischen 1440 und 1450 in Schwäbisch Gmünd, gest. 1526 in Wien. Er gehört zu den ältesten Vertretern der Lautenmusik. Verfasser zweier Lautenbücher: „Utilis et compendiaris introductio“, Wien, 1515, und „Ain schone künstliche Underweisung“, Wien, 1523. (Der volle Titel des zweiten Buches lautet: „Ain schone künstliche vnderweisung in diesem Buechlein / leychtlich zu begreyffen den rechten grund zu lernen auff der Lautten vnd Geygen / mit vleysz gemacht durch Hans Judenkünig / pirtig von Schwebischen Gmünd Lutenist / yetz zu Wien in Osterreich“. „Vollendet vnd getrückht zu Wien yn Osterreich durch Hans Singryener im 1. 5. 2. 3. Jar.“) Beide Werke in der Wiener Nationalbibliothek, Neuausgabe in DTÖ, Bd. 37, 1911.

LOSY von Losinthal, Graf Johann Anton, geb. zwischen 1643 und 1647, gest. 1721 in Prag. Kompositionen für Laute und Gitarre, bei letzteren starke Verwendung der Rasgado-spielmanier.

MUFFAT, Georg, geb. um 1645 in Schlettstadt, gest. 1704 in Passau. Das Stück stammt aus der Bibliothek Kremsmünster, Neuausgabe in DTÖ, Bd. 50, 1918.

NEWSIDLER, Hans, geb. 1508 in Preßburg, gest. 1563 in Nürnberg, gab heraus: „Ein Newgeordent Künstlich Lautenbuch / In zwen theyl getheylt. Der erst für die anfahenden Schuler / die aus rechter kunst vnd grundt nach der Tabulatur sich one einichen Meyster darin zu uben haben / durch ein leicht Exempel dieser punctlein wohin man mit einem yeden finger recht greiffen sol. Weyter ist angezeigt / wie man die Tabulatur auch die Mensur / vnd die gantz Application recht gründtlich lernen und versteen sol. Mit Röm. Keys. vnd Königk. Ma. Freyheit / in funff iaren nit nach zu trucken / begnadet.“ Nürnberg 1536. Ein weiteres Lautenbuch erschien 1540 wieder in Nürnberg unter dem Titel: „Ein newes Lautenbüchlein“ mit vil schonen Liedern / die gantz artlich vnd lieblich / auch Teutsch vnd Welsche Tentz / Auch Welsche vnd Frantzösische Stück / mit sondern fleysz verfasst / vnnd zusammen gebracht / durch mich Hansen Newsidler Luttenisten /vnd Burger zu Nürnberg / offentlich ausgegangen / im XL. Jar Mit Römischer Kay. vnd König. May. Freyheit / in zweien Jaren / nicht nach zu drucken / begnadet.“ Ähnlich lautet der Titel der dritten Veröffentlichung, zwei Bücher umfassend, erschienen in Nürnberg, 1544. Quelle: DTÖ, Bd. 37.

PHALÈSE, Pierre (Petrus Phalesius, van der Phaliesen), geb. um 1510 zu Löwen, gest. etwa 1573. Von ihm sind zahlreiche Lautenkompositionen erschienen.

RADOLT, Wenzel Ludwig Freiherr von, geb. 1667 in Wien, gest. ebendort 1716. Zahlreiche Kompositionen, auch für Kammermusik mit Laute. Quelle: DTÖ, Bd. 50.

SCHELE, Ernst (Scheele). Unbekannte Lebensdaten. In der Hamburger Stadtbibliothek liegt ein handschriftliches Lautenbuch mit seinen Werken mit der Jahreszahl 1619.

SPINACINO, Francesco, gab 1507 in Venedig zwei Lautenbücher heraus, die zu den ältesten italienischen Lauten-tabulaturen zählen.

TALLARD, Camille Graf v., geb. 1652 in der Dauphinée, gest. in Paris 1712. Zahlreiche Lautensuiten. Quelle: DTÖ, Bd. 50.

WAISSELIUS, Matthäus, einer der letzten Vertreter der altdeutschen Lautentabulatur. Keine Lebensdaten. Veröffentlichungen aus den Jahren 1573, 1591 und 1592.

WEICHENBERGER, Johann Georg, geb. 1677 in Wien, gest. ebendort 1740. Lautenist und Beamter der kaiserlichen Hofkammer.

Von **PIPERS** konnten keinerlei Daten erhoben werden. Alle Angaben nach **ZUTH**, Handbuch der Laute und Gitarre; **RIEMANN**, Musiklexikon und nach den angegebenen Quellen.

Leichtspielbare Gitarren-Musik alter Meister

Sämtliche Werke sind, falls nicht anders angegeben, für eine Gitarre spielbar.

Die Schwierigkeitsgrade sind durch Ziffern in Klammern angegeben.

Es bedeutet: (1) sehr leicht, (2) leicht, (3) mittel, (4) obermittel.

MATTEO CARCASSI (1792–1853) Git.-Arch.

- 24 kleine Stücke, op. 21 (Dahlke) (2) 6
 Sonatinen u. Capricen, op. 1 u. op. 26 (Dahlke) (2–3) 5
 12 leichte Stücke, op. 10 (Urtextausgabe) (2) 73
 25 melodische und fortschreitende Etüden, op. 60
 (Schwarz-Reiflingen) (2–4) 2
 20 ausgewählte Walzer (Schwarz-Reiflingen) (1–2) 3

Carcassi-Brevier,

- 54 ausgewählte Stücke in 3 Bänden
 (Schwarz-Reiflingen) 4a–c
 B. I: leicht · Bd. II: mittel · Bd. III: schwer

FERDINANDO CARULLI (1770–1841)

- 13 sehr leichte Stücke, op. 333, Heft I (Götze) (1–2) 67

Carulli-Brevier,

- 59 ausgewählte Werke als Ergänzung u. Fortsetzung
 der Carulli-Schule (Hülsen)
 Bd. I: sehr leicht, ohne Legatotechnik und
 Lagenspiel 27
 Bd. II: leicht, mit Legatoübungen und
 Verzierungen, leichtes Lagenspiel 28
 Bd. III: mittel bis schwer, mit ausgedehntem
 Lagenspiel 29
 6 kleine Duos, op. 34, in 2 Hefen für 2 Gitarren
 (Götze) (2–3) 65/66

NAPOLEON COSTE (1806–1883)

- Herbstblätter, 12 Walzer, op. 41 (2) 12
 Récréation (Zur Erholung) 14 Stücke (2) 13
 Livre d'or (Das goldene Buch des Gitarristen), op. 52
 37 beliebte Stücke von Mozart, Haydn, Beethoven,
 Weber, Händel, Donizetti, Couperin, Visée u. a. (3) 14

ANTON DIABELLI (1781–1858)

- 24 leichte Altwiener Ländler (Götze) (2) 85

GITARRENSPIEL ALTER MEISTER

Originalmusik (16. u. 17. Jh.), ausgewählt, übertragen
 und bezeichnet von Hubert Zanoskar:

- Band I: leicht (2), Ed. 4620
 Band II: leicht bis mittel (2–3), Ed. 4621

MAURO GIULIANI (um 1780–1840) Git.-Arch.

- 6 leichte fortschrittliche Stücke, op. 139 (Avila) (2) 76

JOSEPH KÜFFNER (1776–1856)

- 25 leichte Sonatinen, op. 80 (Orig.-Ausgabe)
 (Götze) (2) 7
 25 leichte Sonatinen, op. 80, für 2 Gitarren
 (Götze) (2) 8
 60 leichte Übungsstücke, op. 168 (Orig.) für 2 Gitarren
 (Götze) (1–2) 9
 40 leichte Duette für 2 Gitarren (Götze) (2) 83
 30 ausgewählte Übungsstücke aus op. 168
 für 3 Gitarren (Götze) (1–2) 10

LUIGI LEGNANI (1790–1877)

- 6 leichte Capricen, op. 250 (Götze) (2) 37

LEICHTES GITARRENSPIEL

Kleine Solostücke von Carcassi, Carulli, Giuliani, Sor
 u. a., progressiv geordnet und herausgegeben von
 Walter Götze (2–3), 2 Hefte, Ed. 5065/66

LIEDER UND TÄNZE AUF DIE LAUTEN (um 1540)

aus der Tabulaturhandschrift 1512 der Münchner
 Staatsbibliothek (Bischoff-Zirnbauer) (2–4) Ed. 3694

HEINRICH MARSCHNER (1795–1861)

- 12 Bagatellen, op. 4 (Götze) (2–3) 41

FRANCESCO MOLINO (um 1775–1847)

- 3 Sonaten, op. 6 (Götze) (2–3) 49
 6 Rondos, op. 11 (Götze) (2) 52

FERNANDO SOR (um 1778–1839)

- 20 ausgewählte Walzer (Götze) (2–3) 16
 Einleitende Etüden, op. 60 (Götze) (1–3) 33
 24 fortschreitende Studien für Anfänger
 2 Bände (1–3) 79/80

DIE STUNDE DER GITARRE

Spielmusik aus der Blütezeit der Gitarre, von Aguado,
 Carcassi, Carulli, Diabelli, Giuliani, Hünten, Küffner,
 Sor u. a. (Götze):

- Bd. I: 37 sehr leichte Stücke 19
 Bd. II: 28 leichte Stücke 20
 Bd. III: 19 mittelschwere Stücke 21

Eine große Auswahl weiterer Werke für eine und mehrere Gitarren finden Sie in dem Katalog

SCHOTT'S GITARREN-ARCHIV

B. SCHOTT'S SÖHNE · MAINZ

Gitarrenspiel alter Meister

Jeu de Guitare

Guitar-Playing

Original-Musik des 16. und 17. Jahrhunderts

Musique originale des
16^e et 17^e siècles

Original Music of the
16th and 17th Cent.

Ausgewählt, übertragen und bezeichnet von

HUBERT ZANOSKAR

Vol. I leicht Edition Schott 4620

Vol. II *leicht bis mittel* Edition Schott 4621

B. SCHOTT'S SÖHNE · MAINZ

Schott & Co. Ltd., London · B. Schott's Söhne (Editions Max Eschig), Paris

Schott Music Corp. (Associated Music Publishers Inc.), New York

Leichtspielbare Gitarren-Musik alter Meister

Sämtliche Werke sind, falls nicht anders angegeben, für eine Gitarre spielbar.

Die Schwierigkeitsgrade sind durch Ziffern in Klammern angegeben.

Es bedeutet: (1) sehr leicht, (2) leicht, (3) mittel, (4) obermittel.

MATTEO CARCASSI (1792–1853) Git. Arch.

- 24 kleine Stücke, op. 21 (Dahlke) (2) 6
 Sonatinen u. Capricen, op. 1 u. op. 26 (Dahlke) (2–3) 5
 12 leichte Stücke, op. 10 (Urtextausgabe) (2) 73
 25 melodische und fortschreitende Etüden, op. 60
 (Schwarz-Reiflingen) (2–4) 2
 20 ausgewählte Walzer (Schwarz-Reiflingen) (1–2) 3

Carcassi-Brevier,

- 54 ausgewählte Stücke in 3 Bänden
 (Schwarz-Reiflingen) 4a–c
 B. I: leicht · Bd. II: mittel · Bd. III: schwer

FERDINANDO CARULLI (1770–1841)

- 13 sehr leichte Stücke, op. 333, Heft I (Götze) (1–2) 67

Carulli-Brevier,

- 59 ausgewählte Werke als Ergänzung u. Fortsetzung
 der Carulli-Schule (Hülsen)
 Bd. I: sehr leicht, ohne Legatotechnik und
 Lagenspiel 27
 Bd. II: leicht, mit Legatoübungen und
 Verzierungen, leichtes Lagenspiel 28
 Bd. III: mittel bis schwer, mit ausgedehntem
 Lagenspiel 29
 6 kleine Duos, op. 34, in 2 Heften für 2 Gitarren
 (Götze) (2–3) 65/66

NAPOLEON COSTE (1806–1883)

- Herbstblätter, 12 Walzer, op. 41 (2) 12
 Récréation (Zur Erholung) 14 Stücke (2) 13
 Livre d'or (Das goldene Buch des Gitarristen), op. 52
 37 beliebte Stücke von Mozart, Haydn, Beethoven,
 Weber, Händel, Donizetti, Couperin, Visée u. a. (3) 14

ANTON DIABELLI (1781–1858)

- 24 leichte Altwiener Ländler (Götze) (2) 85

GITARRENSPIEL ALTER MEISTER

Originalmusik (16. u. 17. Jh.), ausgewählt, übertragen
 und bezeichnet von Hubert Zanoskar:

- Band I: leicht (2), Ed. 4620
 Band II: leicht bis mittel (2–3), Ed. 4621

MAURO GIULIANI (um 1780–1840) Git. Arch.

- 6 leichte fortschrittliche Stücke, op. 139 (Avila) (2) 76

JOSEPH KÜFFNER (1776–1856)

- 25 leichte Sonatinen, op. 80 (Orig.-Ausgabe)
 (Götze) (2) 7
 25 leichte Sonatinen, op. 80, für 2 Gitarren
 (Götze) (2) 8
 60 leichte Übungsstücke, op. 168 (Orig.) für 2 Gitarren
 (Götze) (1–2) 9
 40 leichte Duette für 2 Gitarren (Götze) (2) 83
 30 ausgewählte Übungsstücke aus op. 168
 für 3 Gitarren (Götze) (1–2) 10

LUIGI LEGNANI (1790–1877)

- 6 leichte Capricen, op. 250 (Götze) (2) 37

LEICHTES GITARRENSPIEL

Kleine Solostücke von Carcassi, Carulli, Giuliani, Sor
 u. a., progressiv geordnet und herausgegeben von
 Walter Götze (2–3), 2 Hefte, Ed. 5065/66

LIEDER UND TÄNZE AUF DIE LAUTEN (um 1540)

aus der Tabulaturhandschrift 1512 der Münchner
 Staatsbibliothek (Bischoff-Zirnbauer) (2–4) Ed. 3694

HEINRICH MARSCHNER (1795–1861)

- 12 Bagatellen, op. 4 (Götze) (2–3) 41

FRANCESCO MOLINO (um 1775–1847)

- 3 Sonaten, op. 6 (Götze) (2–3) 49
 6 Rondos, op. 11 (Götze) (2) 52

FERNANDO SOR (um 1778–1839)

- 20 ausgewählte Walzer (Götze) (2–3) 16
 Einleitende Etüden, op. 60 (Götze) (1–3) 33
 24 fortschreitende Studien für Anfänger
 2 Bände (1–3) 79/80

DIE STUNDE DER GITARRE

Spielmusik aus der Blütezeit der Gitarre, von Aguado,
 Carcassi, Carulli, Diabelli, Giuliani, Hünten, Küffner,
 Sor u. a. (Götze):

- Bd. I: 37 sehr leichte Stücke 19
 Bd. II: 28 leichte Stücke 20
 Bd. III: 19 mittelschwere Stücke 21

Eine große Auswahl weiterer Werke für eine und mehrere Gitarren finden Sie in dem Katalog

SCHOTT'S GITARREN-ARCHIV

B. SCHOTT'S SÖHNE · MAINZ